

kriens

Bericht

Postulat Bienz: Waldholzschnitzel-Heizung Schloss Schauensee Nr. 263/2020

Eingang

14. Januar 2020

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Das Postulat kann wie folgt beantwortet werden:

1. Bau einer Waldholzschnitzel Heizungsanlage, anstelle einer Ölheizung Sanierung im Schloss Schauensee

Am 19. November 2019 ist das Postulat Ercolani: Heizung Schloss Schauensee (Nr. 257/2019) eingegangen. Es fordert, dass die bestehende Ölheizung im Zeitraum der nächsten 5 Jahre durch eine umweltfreundlichere Heizanlage ersetzt wird. Das Postulat Bienz fordert konkret den Bau einer Waldholzschnitzelanlage.

Ein Ersatz in den nächsten 5 Jahren drängt sich auf, weil die Heizung mit Baujahr 1996 heute 24-jährig ist und in den nächsten Jahren ein Ersatz notwendig wird. Um zu verhindern, dass bei einem Ausfall der Heizung ein Ersatz unter Zeitdruck zu einem ungünstigen Moment vorgenommen werden müsste, soll in einem ersten Schritt bis Ende 2021 durch einen Heizungsplaner ein Variantenstudium für den Ersatz in Auftrag gegeben werden. Nach dem Entscheid über die Variante und auf der Basis einer Kostenschätzung kann der Ersatz im Frühling 2022 ins Budget 2023 einfließen. Falls die Heizung zu einem früheren Zeitpunkt ausfallen würde, könnte ein Ersatz auf der Basis der gewählten Variante frühestens im Jahr 2022 realisiert werden. Mit diesem Vorgehen wird das Risiko eines Ausfalls in Grenzen gehalten und dem Investitionsschutz Rechnung getragen. Im Rahmen des Variantenstudiums soll auch eine Variante Waldholzschnitzelheizung geprüft werden.

Gleichzeitig sollen Abklärungen getroffen werden, ob im Bereich des Zentrums die Möglichkeit besteht, ein Fernwärmeprojekt zu realisieren und die Schlossliegenschaften an diesem Heizkraftwerk anschliessen zu können. Diese Forderung wird im Postulat Vonesch: Weitsichtige Planung – Nahwärmeverbund mittels Waldholzschnitzelheizung für das Gebiet Grossfeld/Hofmatt/Krauer und allenfalls Schlossliegenschaften (Nr. 262/2020) gefordert.

2. Beim Bau einer Waldholzschnitzel Heizung das Schloss Schauensee in einen Wärmeverbund mit dem Pförtnerhaus und dem Pächterhaus überführen.

Der beauftragte Heizungsplaner wird auf der Basis der bestehenden Anlage (Heizkessel 80 kW, Brenner 112 kW und ca. 9000 Liter aktueller Verbrauch Heizöl/Jahr die nach dem Stand der Technik nötigen Varianten studieren, die auch wirtschaftlich vertretbar sind. Dabei soll auch geprüft werden, ob das Pächterhaus mit der neuen Heizung beheizt werden soll, oder ob für das Pächterhaus weiterhin eine dezentrale Lösung gewählt wird.

Kriens, 3. Juli 2020

